

Zirkus Jugendübungsleiter + JuLeiCa

Übersicht zum Qualifizierungsgang für NRW und Rhl.-Pfalz im ZAK-Köln

Diese Übersicht über den ersten Lehrgang zum Zirkus Jugendübungsleiters + JuLeiCa für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz orientiert sich maßgeblich an der Konzeption Qualifizierung zum „Zirkus Jugendübungsleiter“ der BAG-Zirkuspädagogik e.V. Es wird dringend angeraten für weiterführende Informationen die Konzeption Qualifizierung zum „Zirkus Jugendübungsleiter“ im Pdf-Anhang durchzulesen. Es wird darauf hingewiesen, dass das vom ZAK Köln ausgearbeitete Konzept in der Abdeckung der Zirkusdisziplinen und der Reihenfolge der Inhalte aus Gründen, die sich aus der Durchführung vor Ort ergeben, von der BAG Konzeption abweicht.

Zielgruppe: Jugendliche 15-18 Jahre

Ort: ZAK Zirkus und Artistikzentrum Köln, An der Schanz 6, 50735

Dauer: 1. Ausbildungsgang: Juni 2010 bis Dezember 2010
(102 Zeitstunden - 4 Bausteine)

Kosten: 140,- € zzgl. Gebühren für 1. Hilfskurs

1. Zertifikate:

- JuLeiCa Zirkus Jugendübungsleiter (anerkannt durch die BAG Zirkuspädagogik)
(Es wird die allgemeine JuLeiCa Anerkennung angestrebt)
- Ggf. Kompetenznachweis Kultur

2. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Jugendlichen müssen mindestens 15 Jahre alt sein. Sie müssen über mindestens 2 Jahre als aktiv Teilnehmender selbst Erfahrung in einem Kinder- und Jugendzirkus oder Zirkusprojekt gesammelt haben. Sie sollten Hospitationserfahrung als Gruppenhelfer eines Zirkusprojektes mitbringen und vor allem ein starkes Interesse mitbringen, als Jugendübungsleiter zirkuspädagogische Inhalte zu vermitteln.

3. Ziele:

Die Qualifizierung hat das Ziel Jugendliche zu befähigen unter der verantwortlichen Anleitung eines Zirkuspädagogen selbständig Gruppen in einem zirkuspädagogischen Angebot zu leiten. Sie lernen unter Berücksichtigung der Zielgruppe die Grundlagen verschiedener Zirkuskünste didaktisch und methodisch zu vermitteln.

- Befähigen der Jugendlichen zum Leiten von Gruppen unter einem Zirkuspädagogen
- zur Legitimation gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinder- und Jugendzirkusarbeit.
- zur Legitimation gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen von denen Beratung und Hilfe erwartet wird (z. B. Behörden der Bereiche Jugend, Gesundheit, Kultur, Informations- und Beratungsstellen, Polizei, Konsulate)

4. Inhalte:

Hinsichtlich der praktischen Inhalte innerhalb der zirkusdisziplinären Disziplinen sollten die Dozenten die in Block 2 verstärkt behandelten Aspekte zirkuspädagogischen Handelns in ihren Praxisteilen berücksichtigen:

- **Körperliche, technische Grundlagen**
(körperliche Voraussetzungen, Bewegungslehre, didaktische Herangehensweisen, Methodenvielfalt)
- **Methodischer Aufbau von Trainingseinheiten**
(Ankommen, Aufwärmen, technische Grundlagenarbeit, Kreativtraining, Cool down, Abschluss)
- **künstlerische Gestaltungsformen**
(Integration anderer Disziplinen, darstellerischer und tänzerischer Elemente in Präsentationenaufgaben)
- **Sicherheit und Gesundheit**
(Leitsatz: Sicherheit in der Gefahr schafft Gesundheit)

4.1 Baustein 1a + 1b: Pädagogische und didaktische Grundlagen der Zirkuskünste

Im 1. Baustein werden die Teilnehmer im Rahmen der Zirkuspraxis exemplarisch mit ersten Methoden, didaktischen Grundlagen und Grundlagen der Sicherheit und Hilfestellung vertraut gemacht. Hinzu kommt eine Auseinandersetzung mit Formen der Gruppenpädagogik, Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen, entwicklungspsychologische Grundlagen sowie mit Formen und Zielen zirkuspädagogischer Kinder- und Jugendarbeit.

Baustein 1a (1 Wochenende -15 Std. - 5./6.6.2010):

Stundenumfang:

- Einführung in die Didaktik und Methodik zirkusdisziplinärer Künste, Grundlagen der Sicherheit 11 Std.
A: am Beispiel der Balance (Kugel, Tonne, Rola-Bola, Seil, Einrad)
Dozent: Daniel Patschovsky
- Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen und entwicklungspsychologische Grundlagen 2 Std.
Dozentin: Kerstin Smend
- Gruppenpädagogik I (Gruppenprozesse und Leitungskompetenzen) 2 Std.
Dozent: Daniel Patschovsky

Baustein 1b (1 Wochenende - 15 Std. - 3./4.7.2010):

- Einführung in die Didaktik und Methodik zirkusdisziplinärer Künste, Grundlagen der Sicherheit 12 Std.
B: am Beispiel der Akrobatik (3-er Partnerakrobatik, Pyramidenbau, dynamische Grundlagen)
Dozentin: Skadi Strunk
- Formen und Ziele zirkuspädagogischer Kinder- und Jugendarbeit 1 Std.
Dozent: Daniel Patschovsky
- Gruppenpädagogik II (Gruppenprozesse und Leitungskompetenzen) 2 Std.
Dozent: Daniel Patschovsky

4.2 Baustein 2a + 2b: Vertiefung der Zirkuskünste – Praxis, Recht und Transfer

Im 2. Baustein werden die Teilnehmer im Rahmen der Vertiefung zirkuspädagogischer Praxis mit den bereits erwähnten körperlichen und technischen Grundlagen, dem methodischen Aufbau von Trainingseinheiten, künstlerischen Gestaltungsformen und Aspekten der Sicherheit und Gesundheit verstärkt vertraut gemacht. Des Weiteren gehören Vorbereitungen von Lehrproben, d.h. die Vorbereitung und Planung zirkuspädagogischer Angebote und rechtliche Grundlagen zum Umfang des zweiten Bausteins. Diese Schwerpunkte werden bezogen auf die vier Kerndisziplinen Jonglage, Luftakrobatik, Balance, und Akrobatik vermittelt. Da die Vermittlung von Balancedisziplinen und Akrobatik bereits im Grundlagenbaustein (Baustein 1) einen Schwerpunkt darstellte, liegt der technische Schwerpunkt in Baustein 2 auf den Aneignungstechniken von Basiswissen in den Disziplinen der Jonglage und der Luftakrobatik.

Baustein 2a + 2b (1 Kompaktwoche: 5 Tage – 30 Std. – 11.-15.10.2010):

- Vertiefung mit Schwerpunkt auf Sicherheit und Gesundheit sowie körperlichen und technischen Grundlagen I
A: Am Beispiel der Luftakrobatik (Trapez, Vertikaltuch, Vertikalseil, Luftring,) 12 Std.
Dozent: Ariel Milanesio
- Vertiefung mit Schwerpunkt auf methodischem Aufbau von Trainingseinheiten und künstlerischen Gestaltungsformen I
B: Am Beispiel der Jonglage (Tücher, Teller, Bälle, Diabolo, Flowerstick,...) 12 Std.
Dozent: Sven Nitsch
- Vertiefung mit Schwerpunkt auf künstlerischen Gestaltungsformen II
D: Am Beispiel einer Disziplin 3 Std.
Dozentin: Daniel Patschovsky
- Grundlagen Recht 1,5 Std.
Dozent: Uwe Schäfer-Remmele
- Organisation und Planung von zirkuspädagogischen Angeboten (Lehrprobe vorbereiten) 1,5 Std.
Dozent: Daniel Patschovsky

4.3 Baustein 3: Erste Hilfe (1 Wochenende: mind. 12 Std.)

Die Teilnehmer leisten einen erste Hilfe Kurs ab, der vom Anbieter spezifisch auf Sicherheits- und Gesundheitsaspekte zirkuspädagogischer Praxis zugeschnitten ist. Der erste Hilfskurs entspricht den Kriterien eines „erste Hilfe Grundlehrgangs“ und ist somit z.B. auch zur Vorlage beim Führerscheinerwerb gültig.

Der erste Hilfskurs muss nach Beendigung der Qualifikation alle zwei Jahre aufgefrischt werden.

4.4 Baustein 4: Begleitete Praxiserfahrung (mind. 6 Monate: 30 Std.)

Die Teilnehmer sind ehrenamtlich als Gruppenhelfer/innen in kontinuierlich angebotenen Zirkusgruppen (Empfehlung) oder in zeitlich begrenzten Zirkusprojekten unterschiedlicher Art tätig. Der Qualifizierungsprozess muss durch einen Zirkuspädagogen oder einen Pädagogen mit langjähriger zirkuspädagogischer Praxiserfahrung in der Regel aus der „Ursprungseinrichtung“ des Jugendlichen begleitet werden. Darüber hinaus sollen die angehenden Zirkus Jugendübungsleiter mindestens einen Inszenierungsprozess bzw. eine zirzensische Darbietung mitgestalten. Im Rahmen der begleiteten Praxiserfahrung soll mindestens eine Lehrprobe (Videodokumentation empfohlen) durch den begleitenden

Zirkuspädagogen und eine Lehrprobe durch einen Zirkuspädagogen des Qualifizierungsteams vom ZAK-Köln durchgeführt werden. Die Lehrproben dienen dazu, dem/der Jugendlichen eine reflektierte Rückmeldung seiner Tätigkeit als Gruppenhelferin zu geben. Im Fokus steht hierbei der Praxistransfer der ersten drei Bausteine. Über den gesamten Qualifizierungsprozess soll es mindestens 2 Treffen mit den Betreuenden Zirkuspädagogen geben. Außerdem wird ein regelmäßiger schriftlicher Austausch zwischen den betreuenden Zirkuspädagogen und der Qualifizierungsleitung des ZAK Köln über auftretende Fragen, Probleme und Entwicklungen angeregt.

Mit dem Erwerb der „JuleiCa Zirkus“ und ggf. des Kompetenznachweises Kultur am Ende des vierten Bausteins ist der Qualifizierungsprozess abgeschlossen.